

Nun finden sich mit Ausnahme von 2 Stellen (*Ἀρτέμιδι* und *ἀνδρὶ ἐκέλη*), wo die Dative keiner weiteren Stütze bedürfen, nur harte Vocale und zwar in der überwiegenden Mehrzahl α vor dem ξ . Ein rasch zusammengesprochenes *μεγαφίχων* mochte einem *ἄφιχον* nahe genug anklingen, um sein $\alpha\phi$ oder ω dem Vers als Länge einzureihen. Der homerische Vers zeigt übrigens noch manche Eigenthümlichkeiten, die in der veränderlichen Natur der Spiranten ihren Sitz haben. Ueber den Einfluss der vocalisirten Spiranten auf die Quantitätsverhältnisse der benachbarten Silben finden sich werthvolle Andeutungen in Leo Meyer's V. Gr. I 308 und besonders bei Delbrück in Curtius' Stud. II 195 ff.; wir werden darauf noch zurückkommen.

Ziehen wir aus den gemachten Betrachtungen das Facit, so muss man zugestehen, dass für eine Anzahl der hier in Frage kommenden Wurzeln ein doppelconsonantischer Anlaut erwiesen worden ist und dass dieser geeignet war, vorausgehende Kürze zu längen. Dagegen hat es nichts zu bedeuten, dass in vielen Fällen, oft in der Mehrzahl bei denselben Wurzeln die Längung unterbleibt, noch dass Stämme, die, wie aus den verwandten Sprachen hervorgeht, einmal einen doppelten Anlaut hatten, an nicht einer Stelle Position bilden. Es ist hierin nicht ein willkürliches, regelloses Gebahren des seiner Bequemlichkeit fröhnenden Dichters zu sehen oder anzunehmen, dass liquider Anlaut nach Belieben dünner oder dicker gesprochen wurde, sondern die Sprache war an alten Formationen reicher und diese vermochten sich zäher in festen Formeln der epischen Dichtung zu erhalten. Und feste Verbindungen sind es ja, wie aus der ersten Tabelle hervorgeht, vor allen, in denen sich die Reste volleren Anlautes zeigen. Daneben verwendete der Dichter nach Bedarf jüngere Bildungen, die im allgemeinen Gebrauche bereits durchgedrungen waren. Eine spätere Zeit, in welcher diese zu ausschliesslicher Geltung gelangt sind, hat in ihren metrischen Producten den Schein grösserer Regelmässigkeit, ihr Verhalten zum Sprachstoff ist im Ganzen dasselbe wie das der alten epischen Zeit. Aber wird die etymologische Erklärung der Längung vor einfachen Consonanten nicht erschüttert durch die Thatsache, dass weit mehr als die Hälfte der Fälle bei ihr unerledigt bleibt? Können